

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2025)

WiSe 2025/26

Stand 23.02.2026

B.Sc. Architektur (PO 2025)	3
Kernmodule	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	6
3. Studienjahr	6
Pflichtmodule	6
Wahlpflichtmodule	9
Theorie Geschichte	9
Architektur Entwerfen	11
Städtebau Planung	11
Konstruktion Technik	12
Werkzeuge Methoden	12
Wahlmodule	13

B.Sc. Architektur (PO 2025)**Kernmodule****1. Studienjahr****125210102 1. Kernmodul: This is tomorrow****T. Back, L. Nerlich, P. Rohländer, B. Schmutz**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

1-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 28.10.2025 - 03.02.2026

2-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 28.10.2025 - 03.02.2026

3-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, 28.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Morgen ist jetzt. Unter dem übergreifenden Begriff der "Vielheiten" schrieb Italo Calvino fünf Vorlesungen für seine Reihe "Sechs Vorschläge für das nächste Jahrtausend" - die sechste blieb jedoch unvollendet. Wir untersuchen "Vielheiten" aus architektonischer Sicht als sechsten Teil der Reihe und spekulieren zusammen als Studio, mit welchen Strategien und Methoden wir als Architekt*innen Verantwortung für dieses Jahrtausend und unsere Umwelt übernehmen können.

In einer Zeit, in der nichts mehr eindeutig ist, sind Vielheiten Ausdruck eines verknüpften Denkens, das die komplexen und oftmals widersprüchlichen Zusammenhänge unserer Welt als gesamtheitliches ästhetisches Prinzip erkennt und in Einklang bringen kann. Architektur muss daher agil sein, um einerseits Anforderungen und Bedürfnisse, andererseits Wünsche und Sehnsüchte zu entfalten und auszugleichen. Das Erkennen und Kultivieren von Vielheiten bietet uns dafür wichtige Werkzeuge, um Architektur integral zu denken und verschiedenste Faktoren unserer Welt produktiv und gestaltend einzubeziehen. Anstatt eindimensionaler Linearität betonen Vielheiten eine strukturelle Offenheit. Sie sind adaptionsfähig und daher Grundlage für eine Architektur, die sich fortlaufend erneuern kann und ressourcenschonend weitergebaut werden könnte. Vielheiten sind Ausdruck einer inklusiven, gemeinsamen Lebenswelt, die wir als Einzelne mitgestalten.

Das kollektive und interdisziplinäre Gestalten von Vielheiten mit der Vergangenheit und Zukunft als Teil des Gegenwärtigen lag auch den Beiträgen der wegweisenden Ausstellung "This Is Tomorrow" in London zugrunde (1956), die namens- und impulsgebend für unser Semester sein soll und den Bogen zu Calvino schließt.

Mit ähnlichen multiperspektivischen Sichtweisen und einer verknüpften Reihe von Entwürfen lernen wir unsere gebaute und gewachsene Umwelt als Kosmos von Vielheiten kennen. Wir halten diese in verschiedenen Konstellationen fest und entwickeln Methoden, um sie in neuen Zusammenhängen architektonisch zu übersetzen. Unser Entwurfsstudio sehen wir dabei als Werkstatt, um unter dem übergreifenden Thema der Vielheiten an drei verschiedenen Projekten zu arbeiten. Wir entwerfen kleine und große Architekturen in verschiedenen Maßstäben in Weimar, vom Detail bis zum Gebäude, cross-media und quer durch verschiedene Disziplinen. Wir denken das Kleine im Großen und das Große im Kleinen. Uns interessiert, wie die Dinge aneinanderstoßen und gefügt werden - als Bestand, Bauformen und Bedürfnisse.

1210120 1. Kernmodul: Darstellen und Gestalten**A. Bhattacharyya, Y. Köm, M. Mahall, L. Wittich, S. Zierold**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

1-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 28.10.2025 - 03.02.2026

2-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 28.10.2025 - 03.02.2026

3-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, 28.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Wie beginnen wir mit Architektur? Diese Frage stellt sich dringend, wenn Universität als kollektiver, wechselseitiger Prozess verstanden wird, wenn die Disziplin auf tiefgreifende soziale, ökologische und technologische Veränderungen reagiert, und wenn Studierende Grundlagen mitgestalten, die nicht mehr – oder vielleicht noch nie – festgelegt waren.

Unser erstes Kernmodul ist in Workshops strukturiert, die von den Teilnehmenden selbst gestaltet werden. Sie stellen architektonische und künstlerische Arbeitsweisen sowie Darstellungsmethoden vor und üben sie gemeinsam ein. In einer kollektiven Lehren/Lernen-Struktur mit wechselnden Rollen erarbeiten wir uns gemeinsam architektonische Techniken, multiperspektivisches Wissen und kritische Haltungen, die theoretisch, historisch und gesellschaftlich kontextualisiert werden.

Ziel ist es, situierte Raumpraktiken, prozessbasiertes Handeln und offenes, kritisches Denken in der Architektur zu fördern – durch kollektives Forschen, Zweifel, Darstellen und Machen. Dabei hinterfragen wir Formen von Anerkennung und Ausschluss, Wettbewerb und Konkurrenz sowie die Macht- und Repräsentationsstrukturen innerhalb der Disziplin und der westlich-akademischen Welt.

Wir verstehen Architektur als transformative räumliche Praxis, um ein gerechtes kollektives Leben vor- und herzustellen. Wir sehen in ihr die Möglichkeit, die Welt über das einzelne Gebäude hinaus in Bezug auf verschiedene Körper, Akteure, Zeiten, Geographien und Kulturen darzustellen. Wir denken, dass Architektur zu anderen möglichen Welten beitragen kann, zu anderen Beziehungen, die wir mit Lebewesen, Dingen, Land und Ressourcen haben können. Wir sind der Meinung, dass weder Professionalität noch neoliberale Motivierungen Architektur begrenzen oder einschränken sollten.

Nochmal: Wie beginnen wir mit Architektur? Wie setzen wir Darstellungen und Entwurfsmethoden als Techniken ein, um räumliche, soziale und ökologische Fragen zu stellen? Welche visuell-kognitiven Praktiken helfen uns, die Produktion von Raum und die sozialen, materiellen und historischen Strukturen –die Art und Weise, wie wir die Welt bewohnen– anzugehen? Wie definieren wir informelle und formale Raumgestaltung? Was können wir von Architektur lernen, die ohne Architekt*innen gebaut wird?

Im Projekt wollen wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen eröffnen, erproben, diskutieren und an ihnen scheitern, um Darstellung und Gestaltung als Techniken der räumlichen Analyse und Synthese einzuüben. Neben Materialexperimenten, Kartographie, Zeichnung und Modellbau werden Text, Fotografie, Video, Storytelling, Essen und Künstliche Intelligenz verwendet. Um die Möglichkeiten architektonischer Repräsentation und Bildgestaltung jenseits eurozentrischer Konzeptualisierungen zu erkunden, werden wir uns mit historischen und zeitgenössischen Darstellungsmethoden aus Asien, Ozeanien, Afrika und Lateinamerika beschäftigen. Begleitet von Gastvorträgen und Workshops werden wir uns gemeinsam auf ein kollektives und erweitertes Verständnis der Architektur zubewegen.

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Die große Anzahl von Studierenden erfordert die Arbeit in Gruppen mit verschiedenen Betreuenden.

Leistungsnachweis

Präsentation und Diskussion von Ideen, Prozessen und Produkten in Bezug zu den Veranstaltungen

1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten/ Time capsule found on the dead planet

M. Mahall
Vorlesung

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Zeitkapsel auf dem toten Planeten gefunden

Die Umwelt ist mit der Architektur verwoben und umgekehrt; die eine verändert sich mit der anderen. Wir lesen eine Geschichte über fünf Zeitalter eines sich verändernden Planeten, die am letzten Tag seiner Existenz in einer

Zeitkapsel festgehalten wurde. Von Zeitalter zu Zeitalter hat die zunehmende Zerstörung die Beziehung zwischen den Bewohner*innen und ihrer planetarischen Welt geprägt. Margaret Atwood erzählt diese Mini-Science-Fiction, die unser Projekt informieren und strukturieren wird, und wir folgen ihr, wenn sie behauptet, dass "es sich nicht um Klimawandel handelt –es geht um den Wandel von allem".

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (veröffentlicht am 26. September 2009, letzter Zugriff am 5. August 2024)

Wir verstehen Architektur als transformative räumliche Praxis, um ein gerechtes kollektives Leben vor- und herzustellen. Wir sehen in ihr die Möglichkeit, die Welt über das einzelne Gebäude hinaus in Bezug auf verschiedene Körper, Akteure, Zeiten, Geographien und Kulturen darzustellen. Wir denken, dass Architektur zu anderen möglichen Welten beitragen kann, zu anderen Beziehungen, die wir mit Lebewesen, Dingen, Land und Ressourcen haben können. Wir sind der Meinung, dass weder Professionalität noch neoliberale Motivierungen Architektur begrenzen oder einschränken sollten.

Wie beginnen wir mit Architektur? Wie setzen wir Darstellungen und Entwurfsmethoden als Techniken ein, um räumliche, soziale und ökologische Fragen zu stellen? Welche visuell-kognitiven Praktiken helfen uns, die Produktion von Raum und die sozialen, materiellen und historischen Strukturen –die Art und Weise, wie wir die Welt bewohnen– anzugehen? Wie definieren wir informelle und formale Raumgestaltung? Was können wir von Architektur lernen, die ohne Architekt*innen gebaut wird?

Im Projekt wollen wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen eröffnen, erproben, diskutieren und an ihnen scheitern, um Darstellung und Gestaltung als Techniken der räumlichen Analyse und Synthese einzuüben. Neben Materialexperimenten, Kartographie, Zeichnung und Modellbau werden Text, Fotografie, Video, Storytelling, Essen und Künstliche Intelligenz verwendet. Um die Möglichkeiten architektonischer Repräsentation und Bildgestaltung jenseits eurozentrischer Konzeptualisierungen zu erkunden, werden wir uns mit historischen und zeitgenössischen Darstellungsmethoden aus Asien, Ozeanien, Afrika und Lateinamerika beschäftigen. Begleitet von Gastvorträgen und Workshops werden wir uns gemeinsam auf ein kollektives und erweitertes Verständnis der Architektur zubewegen.

_____english_____

Time capsule found on the dead planet

The environment is woven into the architecture and vice versa; one changes with the other. We read a story about five ages of a changing planet, reported on the last day of its existence through a time capsule. From age to age, increasing destruction has characterized the relation between the inhabitants and their planetary world. Margaret Atwood tells this mini-science-fiction that will inform and structure our project, and we follow her when she asserts that "this isn't climate change – it's everything change."

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (published September 26, 2009, last accessed August 5, 2024)

We understand architecture as a socially engaged transformative spatial practice to imagine and create a more just collective life. We see in it the potential to represent the world beyond individual buildings that exist along with various living and non-living beings, bodies, actors, times, geographies, societies, and cultures. We believe that architecture can contribute to other future worlds, and to different relationships we have with living beings, things, land, and resources. We think architecture should neither be limited nor restricted by professionalism nor neoliberal motivations.

How do we thus begin with architecture? How do we use representations and design methods to pose spatial, social, and ecological questions? Which visual-cognitive, imaginative practices help us address the production of space and the social, material, and historical structures —the ways we inhabit the world? How do we define what is informal and formal space-making? What can we learn from architecture that is built without architects?

In the project, we aim to open up, test, learn, fail and discuss a spectrum of concrete methods to practice representation and design as spatial analysis and synthesis techniques. In addition to material experiments, cartography, drawing, and model making, we use text, photography, video, storytelling, food and machine learning. To explore the possibilities of approaches to architectural representation and image-making beyond the Eurocentric conceptualizations, we will look at historical and contemporary representation methodologies from Asia, Oceania, Africa and Latin America. Accompanied by guest lectures and workshops we will move together towards a collective and expanded understanding of the discipline of architecture.

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Leistungsnachweis

Abgaben und Präsentationen im 1. KM, die in fünf Schritten erarbeitet werden.

Werte, Kriterien

- Prozessualität und Offenheit (besonders in Bezug auf Ergebnisse)
- Konzeptionelle und formale Konsistenz
- Dialogfähigkeit (über gemeinsame Themen und Fragen)
- Reflexivität und Kritikfähigkeit in Bezug auf unsere "partielle Perspektive" (Haraway), unsere Prämissen, Lösungen, Konzepte und Formen

_____english_____

Submissions and presentations in the 1.KM that will be evolved in five steps.

Values, Criteria

- Processuality and openness (especially with regard to results)
- Conceptual and formal consistency
- Capacity for dialog (on common topics and questions)
- Reflexivity and criticality with regard to our "partial perspective" (Haraway), our premises, solutions, concepts and forms

2. Studienjahr

3. Studienjahr

122213002 5. Kernmodul: Freies Projekt/ Freier Entwurf Architekturtheorie

J. Cepl

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 16.10.2025 - 05.02.2026

Pflichtmodule

125213101 Tragwerkskonstruktion/ Tragwerkslehre (WiSe)

M. Herrmann, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

1-Gruppe Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 29.10.2025 - 04.02.2026

2-Gruppe Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 29.10.2025 - 04.02.2026

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 27.10.2025 - 02.02.2026

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 29.10.2025 - 03.12.2025

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 10.12.2025 - 04.02.2026

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.02.2026 - 18.02.2026

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 18.02.2026 - 18.02.2026

Bemerkung

Vorlesung + Übung

1212110 & Einführungskurs/ Introduction 125210101

M. Mahall, B. Schmutz

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, PN 125210101 Bauformenlehre, 13.10.2025 - 24.10.2025
 2-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, PN 1212110 Darstellungsmethodik im Entwerfen, 13.10.2025 - 24.10.2025
 Block, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2025 - 17.10.2025
 Block, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.10.2025 - 16.10.2025
 Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.10.2025 - 17.10.2025

125210101 Einführungskurs: Weimar Walks

M. Ahner, T. Back, L. Nerlich, P. Rohländer, B. Schmutz

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 13.10.2025 - 24.10.2025
 2-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 13.10.2025 - 24.10.2025
 3-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, 13.10.2025 - 24.10.2025

Beschreibung

An unterschiedlichen Orten in Weimar, an historischen Übergängen und in alltäglichen Nachbarschaften, beginnen wir das Semester mit räumlichen Wahrnehmungen, dialogischen Beobachtungen und zeichnerischen Aufnahmen. Aus drei Perspektiven der Architektur und Urbanistik setzen sich die Studierenden mit ihrem neuen Umfeld auseinander und sammeln erste Erfahrungen mit Methoden und Techniken zur Analyse und Produktion von Raum sowie mit der diskursiven Reflexion. Sie benutzen dafür Notizbücher, die täglich weitergegeben werden und so ein kollektives Archiv des Einführungskurses bilden.

Um Architektur zu denken müssen wir umsichtig sein - wir möchten daher die gemeinsamen Tage als Exkursion in die eigene Stadt nutzen und dabei differenzierte Sichtweisen einnehmen. Einerseits, um vermeintlich bekannte Räume zu hinterfragen, andererseits um unerschlossenes Terrain ausfindig zu machen. Architektonische Räume sehen wir als Vermittler und als ausgleichendes Momentum verschiedener Ansprüche, Widersprüche und Wünsche. Diese Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gestaltung wollen wir erkunden, wahrnehmen, festhalten und im gemeinsamen Diskurs reflektieren, um sie anschließend als Feldarbeit in unser Semester einzubinden.

125210701 Baukonstruktion-Grundlagen 1. Semester

J. Kühn

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal C, 05.11.2025 - 03.12.2025
 Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal C, 10.12.2025 - 11.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe erstreckt sich über die beiden ersten Studiensemester mit wöchentlichen Terminen. Sie soll den Studierenden eine erste Vorstellung von der Vielfalt und Komplexität der baukonstruktiven Aspekte der Architektur geben sowie grundlegende Fakten vermitteln. Die Reihe führt in die Baukonstruktion über einen doppelten Ansatz ein: während im 1. Semester die unterschiedlichen Materialien und Baustoffe im Vordergrund stehen, soll im 2. Semester materialübergreifend in die Bauelemente und deren Fügungen eingeführt werden. Am Ende des Sommersemesters schließt eine schriftliche Prüfung die Vorlesungsreihe ab.

Das Bauen ist traditionell eng gekoppelt an die Verfügbarkeit von Baumaterialien sowie das Know-how ihrer Verarbeitung. Jedes besitzt eine lokale Entwicklungsgeschichte, die zunehmend durch allgemeine Standards und Normen international vereinheitlicht wird. Die Vorlesungsreihe hat zum Inhalt, die Bauweisen von den Eigenschaften der Materialien und deren Verwendungsmöglichkeiten her zu entwickeln. Das Modul erstreckt sich über 2 Semester. Im jeweiligen Sommersemester schreiben Sie sich zusätzlich für den obligatorischen Übungsteil ein.

Bemerkung

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester. Im jeweiligen Sommersemester schreiben Sie sich zusätzlich für den obligatorischen Übungsteil ein.

Voraussetzungen

Einschreibeschlüssel: BauKo-2022

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

125212401 Digitale Werkzeuge**R. König**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Audimax, 27.10.2025 - 09.02.2026

Beschreibung

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt digitale Methoden, die dabei helfen, diesen Herausforderungen zu begegnen. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten zur Nutzung verschiedener digitaler Planungswerkzeuge erlangen. Hierzu zählen Werkzeuge zur Erzeugung von Planungsvarianten (3D Modellierung, BIM, Parametrischen Modellierung), Werkzeuge zur Analyse von Planungsvarianten (z.B. Tageslicht, Sichtbarkeit, Erreichbarkeit) und Werkzeuge zur Darstellung (Rendering, Bildbearbeitung & Layout).

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Architectural and urban planning are facing major challenges. Globalization, urbanization, automation, increasing life expectancy and global population growth create a high demand for housing, social and transportation infrastructure. Against the backdrop of increasing scarcity of resources and a consistently high cost- and time pressure planners are facing tasks with an unprecedented complexity. The lecture series "Introduction to Planning" gives an overview of these current challenges and provide methods, by means of which planning processes can be supported sensibly. The lecture series is accompanied by practical exercises in which students gain insights into the various planning methods.

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters**D. Spiegel, S. Zabel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 27.10.2025 - 09.02.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.02.2026 - 23.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus, der die Geschichte der Architektur von den Anfängen des Bauens bis zur Schwelle der Moderne vorstellt.

Die Vorlesung dient nicht nur dazu, Grundlagenwissen über die Geschichte des Bauens zu vermitteln, sondern auch, einen Zugang zum Verständnis für die historische Prägung unserer gebauten Umwelt zu eröffnen. Die Lehre erfolgt dabei aus einem kulturtechnischen Verständnis heraus, das Architektur als Produkt und Ausdruck komplexer Zusammenhänge aus politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technischen und sozialen Faktoren versteht. Dementsprechend wird ein breites Spektrum des Bauens betrachtet, das von einfachen anonymen Bauten bis hin zu sakralen und profanen Herrschaftsarchitekturen reicht und neben einzelnen Bauwerken auch großmaßstäbliche städtebauliche Anlagen betrachtet. Eine solche systematische Perspektive ist nicht zuletzt grundlegend für die Fähigkeit zur Analyse von Architektur sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Entwurfspraxis.

Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur und bietet dann einen Überblick von den Anfängen des Bauens bis ins Spätmittelalter.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2026

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

Wahlpflichtmodule

Theorie | Geschichte

125210501 Serienweise einzigartig? HP-Schalen zwischen Norm und Denkmal.

N. Augustiniok, D. Spiegel, S. Zabel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Stahlbetonflächentragwerken aus Beton fanden aufgrund ihrer strukturellen Effizienz und wirtschaftlichen Bauweise zwischen den 1920er und 1970er Jahren weltweit breite Anwendung. Im Vergleich zu den vor Ort gegossenen Betonschalenarchitekturen von Eduardo Torroja, Félix Candela, Heinz Isler und Ulrich Müther wurde auch die Entwicklung von standardisierten, vorgefertigten Betonschalen vorangetrieben. Die HP-Schalen (Hyperbolische Paraboloidschalen), die aufgrund ihrer doppelten Krümmung in entgegengesetzte Richtungen besonders stabil bei geringem Materialverbrauch sind, wurden zur Dachdeckung einer Vielzahl von Typenbauten, darunter Schulen, Schwimmhallen und Industriehallen, eingesetzt. Es entstanden auch individuelle Bauten wie die Gaststätte an der Regattastrecke Beetzsee oder die St.-Gabriel-Kirche in Wiederitzsch bei Leipzig.

Das Seminar beleuchtet die Geschichte und Bedeutung der HP-Schalenbauten im Kontext des internationalen Betonschalenbaus. Dabei wird ein Vergleich zu den weltweit vertriebenen Produkten der Firma Silberkuhl, sowie zu alternativen Dachelementen der DDR, wie der VT-Falte gezogen. Anhand von Beispielen wie der Schwimmhalle Lankow (heute barrierefreies Wohnen) und des inzwischen abgerissenen Raumflugplanetariums in Halle diskutieren wir einerseits die Herausforderungen beim Erhalt und der Nachnutzung sowie denkmalpflegerische Fragestellungen zur Bewertung serieller Industrieprodukte.

Bemerkung

Zielgruppe: B.Sc. + M.Sc. Architektur; B.Sc. + M.Sc. Urbanistik

voraussichtlicher Termin: Montag, 11:00 - 12:30 Uhr (Beginn: 20.10.2025)

Leistungsnachweis

Übungen im Lauf der Veranstaltung

125214601 Architekturen des Rechts**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 22.10.2025 - 04.02.2026

Beschreibung

In dem Film 12 angry men (Sidney Lumet, 1957) wird der unsichtbare Teil eines Gerichtsverfahrens erzählt. Die in den Nebenraum verlegte Verhandlung der Jury berichtet den Strafprozess um einen Mord, der den Zuschauern nur aus den Erzählungen der zwölf Geschworenen bekannt wird. Als Agent des Zweifels stellt sich der Geschworene heraus, der sich am ehesten auf Verfahrens-Räume versteht: Der Architekt. Durch seine Intervention in den Jury Room, „dass das Recht ja keine exakte Wissenschaft ist“, wird das Urteil des Films am Ende ein anderes.

Die schlichten Nebenräume des Rechts, in denen nur Stühle, ein Tisch und ein Aschenbecher standen, haben den heutigen Übertragungsräumen des Rechts, den Kamera-Stativen und Videoleinwänden Platz gemacht. Cornelia Vismann schrieb in Ihrem Buch »Medien der Rechtsprechung« (2011) darüber, dass diese Konstellationen, in denen Medien am Verfahren beteiligt werden, die Macht haben, die Gerichtsstätte zu schleifen und die Rechtsprechung zu ruinieren.

Das Seminar nimmt zunächst die Gerichtsräume in den Blick, die in Filmen und Dokumentationen eine Rolle spielen. Welche Rolle kommt dabei den Architekturen des Rechts zu? Strahlen Sie hierarchische Erhabenheit aus, oder erwecken sie den Eindruck, bürgernah und paritätisch sein zu wollen? Welche Eigenschaften besitzen Gerichtsräume, die die finalen Entscheidungen schärfen und geäußerte Emotionen versachlichen sollen? Was sagen die Räume aus, in denen beständig ausgesagt wird? Wir lernen im Seminar schließlich, selbst zu urteilen: Am Ende steht eine Architekturkritik über einen real erlebten oder filmischen Gerichtssaal. Eine Exkursion zu einem aktuellen Prozess ist an einem Tag für das Seminar einzuplanen.

Bemerkung

Wunschtermin: mi, 09:15-10:45 Uhr, Startdatum 22.10.25

Wunschraum: Raum 002, oder 102 Geschwister-Scholl-Str. 8a, (oder Marienstraße 7b, Raum 201 oder 101)

Anzahl LP: 3

125214602 Forensic Architecture**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 22.10.2025 - 04.02.2026

Beschreibung

Die Arbeit des Instituts Forensic Architecture an der Goldsmith University basiert auf der Analyse von räumlichen, architektonischen und medialen Spuren, um Beweise für rechtliche, politische oder aktivistische Zwecke zu generieren.

Ebenso zeigt Forensic Architecture auf, wie die materielle Insription von Gewalt mithilfe von Forensik übersetzt und für eine Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Ein bekanntes Beispiel der Arbeit von Forensic Architecture ist der Fall des Left-to-Die-Boat von Charles Heller und Lorenzo Pezzani. Anhand unterschiedlicher GPS- und

Überwachungs-Signale von Schiffen, sowie materieller Evidenzen rekonstruierten sie einen Fall aus dem Jahr 2011, in dem 63 Geflüchtete auf dem Weg über das Mittelmeer nach Europa ihr Leben verloren. Obwohl ihre Präsenz von unterschiedlichen Einheiten zuständiger bzw. verantwortlicher Behörden registriert wurde, gab es nahezu keine Unternehmungen, um das umhertreibende Schiff zu bergen, wie Pezzani und Heller nachwiesen. Das Left-to-Die-Boat zeigt, dass der Verfasstheit der Untersuchungsgegenstände oder Zeugnisse grundsätzlich keine Grenzen gesetzt sind. Selbst das Meer, das angeblich keine Spuren hinterlässt, wird mittels verschiedener Agenten und Übersetzungen zur Informationsquelle. Jegliche Form von Materie speichert die Inschrift bestimmter Ereignisse und wird so zum Archiv seiner Geschichte, was allerdings nicht bedeutet, dass jedwedes Material Beweiskraft besitzt (vgl. Schuppli 2014a: 309).

Die Architektur spielt in der Forensik eine zentrale Rolle als Medium der Analyse, Fürsprache und Fürsorge. In den Untersuchungen des Instituts Forensic Architecture wird Architektur als empfindsames Zeugnis und „intelligenter Patient“ betrachtet, der Spuren von Gewalt, Zerstörung und Transformation trägt. Diese Spuren werden ästhetisch-forensisch ausgelesen, um Beweise zu generieren und Ungerechtigkeiten aufzudecken. Architektur dient dem Institut für Forensic Architecture nicht nur als physisches Objekt, sondern als Informationskontinuum, das bauliche, geologische und soziale Strukturen umfasst. Sie wird genutzt, um materielle Spuren zu analysieren und sensorische Daten zu gewinnen, die als Grundlage für rechtliche und politische Argumentationen dienen. Im Seminar schauen wir uns verschiedene Fälle an und die Methoden von Forensic Architecture. Was die Abschlussarbeit dieses Seminars sein kann, legen wir gemeinsam nach der Darlegung dieser Untersuchungsmethoden fest.

Bemerkung

Wunschtermin: mi, 11:15-12:45 Uhr, Startdatum 22.10.25

Wunschraum: 002 oder 102 Geschwister-Scholl-Str. 8a, (oder Marienstraße 7b, Raum 201 oder 101)

Anzahl LP: 3

Architektur | Entwerfen

Städtebau | Planung

124212101 Projektentwicklung – Die Bebaubarkeit von Grundstücken aus rechtlicher Sicht (Ba)

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 12.11.2025 - 12.11.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 14.11.2025 - 14.11.2025

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 26.11.2025 - 26.11.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 28.11.2025 - 28.11.2025

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 17.12.2025 - 17.12.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 19.12.2025 - 19.12.2025

1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

G. Bertram

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung ist eine gewisse Zumutung: Zu Beginn des Studiums sollen die Studierenden mit der Theorie von etwas vertraut werden, mit dem sie sich in der Regel erstmals eingehend beschäftigen und dessen Praxis sie erst kennenlernen. Die Zumutung wird noch vergrößert dadurch, dass es keine einheitliche und umfassende Planungstheorie gibt, sondern durchaus widersprüchliche Theorieansätze, und dass diese Widersprüche oftmals

entweder in der Entstehung der Planung aus verschiedenen Disziplinen wie Städtebau, Bauingenieurwesen und Geografie begründet oder aus einer fundamentalen Kritik bestehender Ansätze heraus entstanden sind.

Um sich in dieser Situation zurechtzufinden, soll eine historische Perspektive helfen, in der jeweils dominante Planungsverständnisse in eine Abfolge gestellt werden und so eine kongruente Erzählung der relativ kurzen Disziplinengeschichte mit mehreren gravierenden Wandlungen, aber auch wichtigen Kontinuitäten, nachgezeichnet wird.

Die Veranstaltung konzentriert sich auf solche Planungsprozesse, die die (Re-)Konfiguration von Orten und Räumen betreffen. Schon deshalb wird räumliche Planung als orts-, zeit- und gesellschaftsspezifisch beschrieben und erfolgt eine Fokussierung auf einzelne europäische Planungskulturen und Städte. Zugleich werden Einflüsse aus anderen Ländern und Kulturen besprochen und die Bedeutung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung und Planung diskutiert. In vermutlich zwei in die Vorlesung integrierte Stadtpaziergänge wird die Geschichte zudem am Beispiel Weimars begreifbar.

Zeitlich konzentriert sich die Vorlesung auf den Zeitraum von der Industrialisierung als Ausgangspunkt der modernen Planung innerhalb kapitalistischer und sich demokratisierender Gesellschaften bis in die Gegenwart, die sich in Teilen als postindustriell beschreiben lässt und damit auch Tendenzen einer erneuten Veränderung der räumlichen Planung, ihrer Aufgaben und Instrumente erkennen lässt.

Die Lehrveranstaltung dient auch der Aneignung der wichtigsten disziplinären Begriffe und Paradigmen.

Die Vorlesung wird als Pflichtveranstaltung primär für das erste Fachsemester Bachelor Urbanistik angeboten, bei ausreichender Kapazität ist sie für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

Konstruktion | Technik

Werkzeuge | Methoden

125210104 Winding and Binding

L. Nerlich, P. Rohländer, B. Schmutz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.11.2025 - 04.02.2026

Beschreibung

Das Textile ist die Urform des Räumlichen und unsere unmittelbarste schützende Haut. In nomadischen Kulturen wurden daraus raumbildende Hüllen, die gemeinschaftliche Räume aufspannen und in der Evolution der Architektur vom Zelt über die Urhütte zum Gebäude führten. Alison und Peter Smithson beschreiben in ihrem Aufsatz *Winden und Binden* verschiedenste Ausdrucksformen des Textilen, von der Kleidung bis zum Städtebau.

Textile Räume sind gesellschaftlich anschlussfähig und erlauben soziale Teilhabe. Zwischen minimiertem Materialeinsatz und Opulenz verknüpfen sie Komfort, Schutz und Ausdruck. Heute ist das Textile durch sich

ändernde Produktionsprozesse, Ansprüche an Materialkreisläufe und ungleichen Zugang zu Ressourcen in einem gesellschaftlichen und gestalterischen Spannungsfeld, in das wir alle eingebunden sind.

Als Fortsetzung der "Gebäudegewebe" aus dem letzten Semester wollen wir im Wintersemester an den Schnittstellen zwischen Textil, Architektur und Gesellschaft ansetzen, um zusammen eine große Installation zu entwickeln, die wir anlässlich des 8. Symposiums für Baukulturelle Bildung zum Thema "Textiles" im März 2026 im Egon-Eiermann-Bau in der Textilstadt Apolda umsetzen. Das Raumgewebe wird dabei zum Vermittler von Architektur und Gestalt, zum Träger von Kulturtransfers an den Zwischenbereichen textiler Disziplinen und sozialer Räume.

Verschiedene Gastbeiträge werden den Prozess mit Workshops und Vorträgen anreichern. Das Seminar besteht aus zwei-wöchentlichen, das Semester begleitenden Terminen sowie einem Blockseminar zur Erarbeitung der Installation.

Wahlmodule

117112802 Deutsch für Geflüchtete

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.10.2025 - 02.02.2026

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 21.10.2025 - 03.02.2026

Mi, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 22.10.2025 - 04.02.2026

Do, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 23.10.2025 - 05.02.2026

Fr, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 24.10.2025 - 06.02.2026

Beschreibung

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden in Präsenz statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis zehn Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops, eine Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und eine Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur Infoveranstaltung informiert. Das genaue Datum und den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann.

Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter: wortschatz@welcome-weimar.com

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Teilnehmerzahl: maximal 30

Termine: montags-freitags 15.15 - 16.45 Uhr